# INHALT

VORBEMERKUNGEN UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 9

VORWORT 11

A EINLEITUNG
Martin Luther King im Urteil seiner Zeitgenossen 13

B Der historische und soziale Kontext des Wirkens Kings 20

I *Die Geschichte der Neger in Nordamerika* 20

II *Das Verhalten der weißen protestantischen Kirchen gegenüber den amerikanischen Negern (1619–1955)* 24

III *Die Geschichte der Negerkirchen in Nordamerika* 35

IV *Die sozioökonomische und psychologische Situation der amerikanischen Neger nach dem zweiten Weltkrieg* 39

V *Die Geschichte der Bürgerrechtsbewegung in den Vereinigten Staaten bis zum Jahre 1954* 44

C Die erste Phase der von King und seinen Mitarbeitern organisierten Bürgerrechtsbewegung:

Überwindung der psychischen Identitätskrise
und der politischen Apathie der Neger —
Spontaner Protest und gewaltlose Aktionen 48

I *Beginn der Bewegung:*
*Busboykott in Montgomery (1955—1956)* 48

1. Anlaß und Verlauf des Busboykotts 48
2. Die Kirchengemeinden der Neger als Basis einer demokratischen »grassroots«-Bewegung 55
3. Gottesdienst als Einübung in emanzipatorische Aktion 59

II *Die Organisierung der Bürgerrechtsbewegung durch die »Southern Christian Leadership Conference* (SCLC)« 64

1. Gründung, Programm und Organisationsstruktur der »Southern Christian Leadership Conference« 64
2. »Pilgrimage to Nonviolence« 70
   a) Kings Theorie der Gewaltlosigkeit 70
      a 1) Entwicklung der Theorie 71
      a 2) Prinzipien der »Philosophy of Nonviolence« 77
   b) Gewaltlose Aktionen in den Jahren 1957—1965 84
      b 1) Wählerregistrierungskampagnen in den Südstaaten 84
      b 2) Sit-ins 85
      b 3) »Freiheitsfahrten« 86
      b 4) Die »Freiheitsbewegung von Albany« 87
      b 5) »Project C« in Birmingham 89
      b 6) Der »Marsch auf Washington« 97
      b 7) Wählerregistrierung in Selma —
      Der Marsch von Selma nach Montgomery 100
      b 8) Erfolge und Grenzen der gewaltlosen Aktionen 106

III *Kings Zielvorstellungen und das Selbstverständnis der amerikanischen Nation —*
*Anknüpfung und Widerspruch* 109

1. Kings »Traum« 109
2. Kings Kritik der demokratischen Ideologie in den Vereinigten Staaten 112
3. Kings Erneuerung des demokratischen Ethos von christlichen Motiven her 116

D Die zweite Phase der von King und seinen Mitarbeitern organisierten Bürgerrechtsbewegung: Weiterentwicklung zu einer sozialen Bewegung aller Unterprivilegierten – Vom spontanen Protest zu gewaltlosen Aktionen massenhaften zivilen Ungehorsams 123

I *Erfolgskontrolle der bis 1965 durchgeführten Aktionen* 123

II *Versuch einer Erschütterung der sozioökonomischen Getto-Strukturen* 127

1. »Operation Breadbasket«: Der Kampf um einen gerechten Arbeitsmarkt 128
2. Das »Chicago Freedom Movement 1966«: Der Kampf um einen gerechten Wohnungsmarkt 137

III *Kings Kritik des amerikanischen Gesellschaftssystems: Der strukturelle Zusammenhang von Rassismus, Armut und Krieg* 145

EXKURS: Das Verhältnis Kings und der »Southern Christian Leadership Conference« zur »Black Power«-Bewegung 155

1. Beginn der Auseinandersetzung: Der »Meredith Mississippi Freedom March« (1966) 155
2. Übereinstimmungen im Bereich der Gesellschaftsanalyse 157
3. Differenzen in bezug auf die strategischen Probleme der Koalitionsbildung und der Gewaltanwendung 161

IV *Die Koalition der von King repräsentierten Bürgerrechtsbewegung mit der Friedensbewegung (Vietnamkriegsopposition)* 170

V *Beginn einer Kooperation der weißen und schwarzen Armen: Die »Poor People's Campaign« (1968)* 183

VI *Ansätze zu einer Koalition mit den Gewerkschaften: Streiks in Memphis (1968) und Charleston (1969)* 196

E Das Wirken Kings und der »Southern Christian Leadership Conference«: Modell einer Kirchenreform? 206

I *Die Kritik an der weißen Mittelstandskirche* 206

II *Die Ausrichtung der Pfarrerrolle auf die Tätigkeit als »community organizer«* 212

III *Die Konzeption der Kirche als »Stimme derer, die keine Stimme haben«* 215

F STATT EINES NACHWORTS 224

Literaturverzeichnis 225

Verzeichnis der Interview-Partner 240